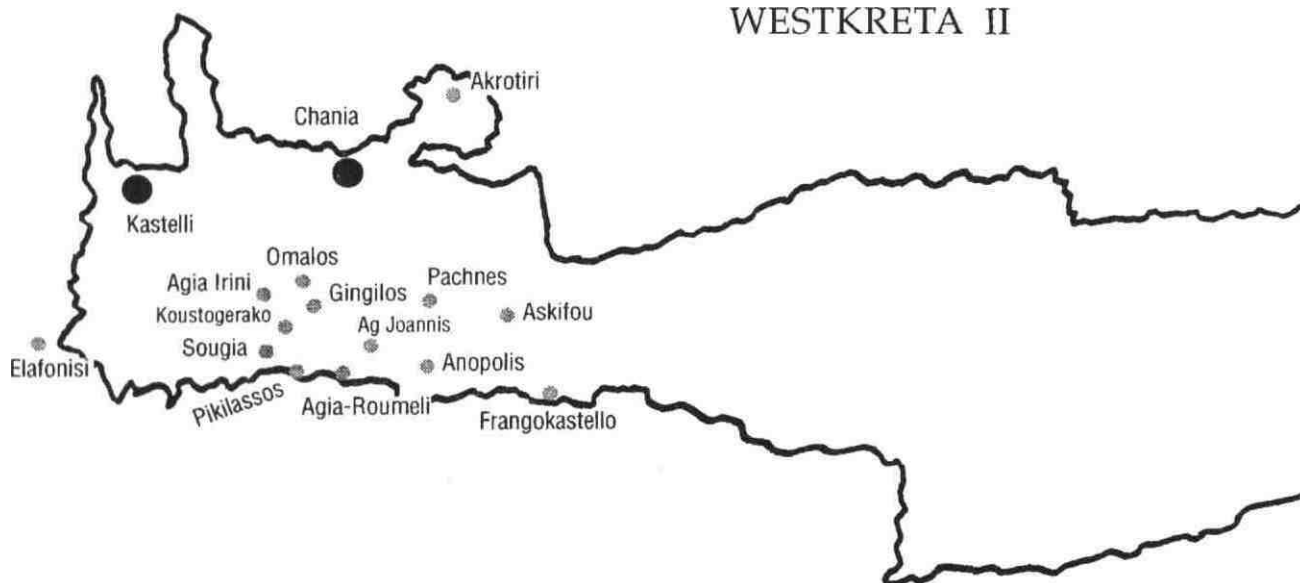


WESTKRETA II



DIE GROSSE WESTKRETA-WANDERUNG (WESTKRETA II)

Zu den wildesten Küsten, Schluchten und Gipfel der Bezirke Selinou und Sfakia.

Haben Sie je davon geträumt einen Film mit äusserst dramatischen und leidenschaftlichen Handlungen zu drehen? Aber es fehlte die entsprechende Landschaft... Nicht, dass Sie sich hier auf etwas Unmachbares einliessen. Der Schwierigkeitsgrad entspricht der Westkreta I, die reine Wanderzeit jedoch beträgt durchschnittlich zwischen 5 und 6 Stunden. Daher sind wir mit den entsprechenden Mittagspausen, sowie anderen Pausen, den lieben Tag lang unterwegs. Trotz einigen Kulturdenkmälern sind es die Naturdenkmäler, die im Vordergrund stehen. Diese Wanderung enthält ausser Agios Joanis und der Samariaschlucht keine Wiederholungen der Westkreta I. Als Lektüre ist "Wind auf Kreta" von David MacNeil Doren eine unvergessliche Begleitung.

1. Ankunft in Chania (siehe Westkreta I) (Ü: Chania)
2. Mit dem Bus gelangen wir in einer guten Stunde nach Agia Irini, können einen Blick auf 2 alte byzantinische Kirchen werfen und steigen durch die gleichnamige Schlucht zur Südküste ab. (Ü: 2. bis 4. Tag G. Sougia)
3. Über Koustogerako gelangen wir zur ehemaligen Kultstätte der Sonne (Ilios), ein Platz der heute dem Propheten Ilias geweiht ist. Unser Picknick verzehren wir im Schatten eines alten Olivenbaums. Ein paar Schritte davon steht ein altes Kirchlein. Davor erstreckt sich ein Band aus Felsen und grünen Büschen zwischen denen viele Quellen entspringen, um nur nach einigen Metern ins Meer zu fliessen. Den Nachmittag verbringen wir einen Katzensprung weiter/ an einem Strand mit aufregenden Naturskulpturen.
4. Eine Bootsfahrt; Wanderung zwischen zwei wilden Schluchten, der Küste entlang. Bademöglichkeiten, vor einer prächtigen Naturkulisse die hoffentlich noch ein paar Jahre unverbaut bleibt. Möglichkeit zu eigenen Schluchterkundungen.
5. Am Rande der Agia Irini Schlucht verläuft zwischen 1000 und 1400 m Höhe ein verschwiegener Pfad durch alte Zypressen und Kermeseichenwälder. Zwischendurch grandiose Aussicht auf die Dörfer des Selinoubezirks. Abstieg auf die 1000 m hoch gelegene Omalosebene. (Ü: 5.+6. Tag Omalos)
6. Zum Gingilos, dem Gipfel, der die Samariaschlucht überragt. Der Blick fällt auf das Pachnesmassiv und die wilde Tripitischlucht, in deren Höhlen die kretische Wildziege den Tag verbringt
7. Die Samariaschlucht - zu einer Tageszeit zu der touristische Heerscharen schon fast am Ziel sind und wir in aller Ruhe anfangen können. (Ü: 7.+ S.Tag Agia Roumeli)

8. Ruhetag. Zeit um in den schattenspendenden Ausformungen mächtiger Kiesel den Strand zu gemessen. Die Kirche am Schluchteingang entpuppt sich beim näheren Hinschauen, als ehemaliger Apollontempel. Vielleicht noch ein Aufenthalt im alten Dorf oder im verlassenen Türkenkastell über der Schlucht.
9. Um keine Überschneidung mit der Westkreta I zu schaffen, hätte es heute am Meer entlang nach Finix gehen müssen. Sicher ein wunderschöner Platz. Aber wenn man den Weg über die 600 m hohen Klippen nach Agios Joannis kennt, führt so leicht kein anderer daran vorbei. (Ü: 9. bis 11. Tag Anopolis)
10. Schaut man aus dem Fenster unseres kleinen Hotels leuchtet schon am Morgen der 2400 m hohe Vorgipfel des Pachnes. Ein Milchauto nimmt uns über eine holprige Schotterstrasse ein gutes Stück mit und so erledigen wir in 6 Stunden, was sonst mit 12 zu rechnen wäre. Falls noch Schneefelder auf den langen Abhängen der Gipfelwelt liegen, kann man z.B. auf einer billigen Plastiktüte zu Tal fahren.
11. Abstecher zum Meer; vorher ein Besuch auf der Alm von Anopolis/ Abstieg durch eine Schlucht. Vor dem Abendessen lässt sich noch leicht ein Besuch in der Käserei einrichten, um selbst einmal zu sehen wie Schafskäse hergestellt wird oder mal den warmen Frischkäse zu probieren.
12. Wanderung durchs Landesinnere zur Askifouebene, wo noch sehr viele Männer die alte Tracht tragen. Schluchten und alte Baumbestände säumen den Weg. Adler und Geier haben hier ihr Revier. (Ü: Askifou)
13. Über die Kalikratis-Schlucht nach Frankokastello. Das Hirtendorf Kalikratis, dessen Wiesen sich vor einem Ruinenhügel ausbreiten, soll nach den Plänen des Bürgermeisters, Wanderern bald eine stilvolle Herberge bieten. Auf "Geistern" in grossem Stil sollen wir uns Ende Mai in der Küstenfestung Frankokastello's freuen. (Ü: Frankokastello)
14. Wer nicht schon in aller Frühe nach Chania eilen muss (wg. Souvenirs) schafft sich noch eine schöne Erinnerung durch ein Bad am langen Sandstrand Frankokastellos. (Ü: Chania)
15. Rückkehr nach ... wenn Sie nicht länger bleiben.

Durchschnittliche Wanderzeit 6 Std (+Pausen)

Maximaler Anstieg 1100 m: ANSPRUCHSVOLL.

